

bekanntgemacht hat. Im „Passah des Neuen Bundes“ will nun der Verfasser zeigen, daß schon im Alten Bunde durch alle Feste des israelitischen Volkes, nicht bloß durch das Paschafest auf das Paschaopfer und das Paschamahl, welche beide Momente richtig auseinandergehalten werden, hingewiesen wurde, sowie daß auch im Neuen Bunde der Paschahgedanke von der Eucharistie unzertrennlich sei.

Unleugbar bietet die Arbeit, die von einem tiefgläubigen Geiste erfüllt ist und jeder verlegenden Polemik entbehrt, manche neue, dankenswerte Gesichtspunkte; jedoch kann der Katholik der vom Verfasser vertretenen lutherischen Auffassung, nach der in der Eucharistie neben den Substanzen von Brot und Wein die Substanzen des heiligen Leibes und Blutes Christi vorhanden sind (Consubstantiatio) nicht zustimmen, besteht ja doch hierin eine wesentliche Abweichung von der katholischen Lehre, welche sagt, daß die Substanzen von Brot und Wein aufhören und an ihre Stelle jene des Leibes und Blutes des Herrn treten, remanentibus dumtaxat speciebus panis et vini (Transsubstantiatio). Von Interesse ist die Aufstellung des Verfassers, daß die schwierigen Verse 17 und 18 bei Lukas cap. 22 nicht, wie meistens angenommen wird, vom alttestamentlichen Paschamahl, welches der Herr vor Einsetzung der Eucharistie gehalten hat, sondern von der Eucharistie selbst zu verstehen seien.

Sieht man von dem früher angegebenen Differenzpunkte zwischen katholischer und protestantischer Lehre ab, so ist zu gestehen, daß auch katholische Ergeeten aus der Schrift des Verfassers manches lernen können.

Graz.

Universitäts-Professor Dr. Otto Schmid.

- 18) **V. P. Nicolai Lancicii opuscula spiritualia.** 1. De recollectione octiduana. (pag. 427, Preis fl. 2.— = M. 4.—.) 2. De mediis conservandi spiritus. (pag. 351, Preis fl. 1.50 = M. 3.—.) 3. De exteriori corporis compositione seu de minimis in obsequio Dei curandis. (pag. 226, Preis fl. 1.— = M. 2.—.) 4. De praxi divinae praesentiae. (Preis 2 fl. = 4 Mark.) Krakau bei L. Łazczyk S. J. Kopernikusstraße 26.

„Wer hat nicht schon den empfindlichen Mißstand in unserer theologischen Literatur schmerzlich beklagt, daß namentlich in der Gegenwart die Erbauungsliteratur sich so vollständig von der Theologiewissenschaft getrennt hat, daß beide, die doch notwendig und ihrer Natur nach zusammengehören, fast in einen Gegensatz zu einander getreten sind, diese von jener gefürchtet, jene von dieser verachtet wird. Und doch haben die großen Theologen von Anselm, Thomas von Aquin u. a. an bis herab zu Bossuet und Lessius beide so gut miteinander zu verbinden gewußt, während jetzt die Erbauungsliteratur, die doch eine so gründliche theologische Bildung, ein so tiefes inneres Leben, so feinsinnige Kenntnis der verschiedenen Seelenzustände, so reiche Erfahrung fordert, gleich einer res nullius zum Experimentierfeld für oberflächliche Scribenten und dilettantierende Weiber, zur Erverbsquelle für speculative Buchhändler geworden ist.“ Mit diesen Worten des Herrn Prälaten Hettinger möchten wir die oben aufgezählten Werke empfehlen.

P. Lancicius wird vom hl. Alfons Liguori als einer der besten Meeten genannt und empfohlen. Seine Werke sind gleichsam ein Gewebe aus den bezüglichlichen Stellen der heiligen Väter, die der Verfasser mit Geschick auswählt. Da die Werke des P. Lancicius nur für mehrere hundert Gulden bei

den Antiquaren zu haben waren, ward die vorliegende Neubearbeitung veranstaltet, die sich auch in Papier und Format bestens darstellt. Der Inhalt der einzelnen Bände ist aus der Titelangabe zur Genüge ersichtlich.

Krakau.

Professor P. Aug. Arndt, S. J.

- 19) **Ergänzungen zu Möhlers Symbolik**, herausgegeben von Dr. J. M. Raich. Nebst einem Lebensbilde Möhlers von Dr. H. Rihn. Mainz bei Kuperberg. 1889. LIX und 112 Seiten. Mit dem Bilde Möhlers. Preis M. 1.80 = fl. 1.08.

Raichs Arbeit will „Möhler durch Möhler ergänzen“, indem sie aus den weniger (in zweiter Auflage) verbreiteten, bekanntlich durch F. Chr. Bauers Angriffe veranlaßten „Neuen Untersuchungen“ des berühmten Symbolikers gewisse positive Abhandlungen von bleibendem Werte aushebt und (in wörtlichem Abdruck) der „Symbolik“ als Anhang beigibt; hatte doch Möhler selbst etwas Aehnliches beabsichtigt.

Sehr anziehend geschrieben ist das den Ergänzungen vorangestellte Lebensbild Möhlers von Rihn, worin außer den bekannten gedruckten Quellen auch persönliche Erkundigungen des Autors und mündliche Mittheilungen einiger Schüler Möhlers zu sehr treffender Charakteristik des letzteren verwendet werden.

Breslau.

Universitäts-Professor Dr. Arthur König.

- 20) **Duhovna Razmatranja**. Napisao Dr. Martin Štiglic, kr. sveučilištni profesor, počastni kanonik sv. Jeronima u Rimu. U Zagrebu 1890 u 8ni Strana VIII. i 440. Kruto vezana 1 fr.

Die vom Hochwürdigsten Herrn Verfasser im Drucke erschienenen geistlichen Betrachtungen behandeln die vom hl. Ignatius im goldenen Buche der Exercitia spiritualia angegebenen Wahrheiten. Das Buch ist von drei hochwürdigsten Oberhirten nicht nur gutgeheißen, sondern auch dem Volke und dem Clerus innigst anempfohlen. Die Wahrheiten sind so gründlich, klar, anziehend und ergreifend erörtert, daß man sich vom Lesen derselben schwer trennt. Das Buch kann als eine Perle in der ascetischen Literatur bezeichnet werden und ist Priestern, die es für das Predigen ausgezeichnet gebrauchen können, den Exercitienmeistern und den Laien bestens zu empfehlen. Die Ausstattung ist sehr schön und der Preis überaus billig.

Zlatar (Kroatien).

Pfarrer Dr. Stephan Mihinić.

- 21) **De catholica Facultate theologica in universitate literarum olim Vilnensi**. Franciscus Albinus Symon: Academia caesarea Romano-catholica ecclesiastica Petropolitana, anno academico 1888—1889. Petropoli, offic. typ. Frejmani, 1889. pag. 110.

Mit größter Freude haben wir vorliegendes Werkchen begrüßt und gelesen. Der Verfasser ist Franz Symon, ein Prälat aus der Diöcese Zytomir, der das einflußreiche Amt eines „Rectors“ der katholischen geistlichen Akademie in Petersburg bekleidet, also ein Mann, welcher vermöge seiner Lebens-